

Gabi Baaske
Sonnenwinkel 6
32361 Pr.-Oldendorf
0176 766 53 732

Als meine Töchter Angela (Name geändert) und Lena (Name geändert) sich noch in meiner Obhut befanden...

Aus dem Kindergartenbericht **über meine Tochter Angela, damals fast 5 Jahre und 10 Monate alt:**

„Wir erleben Angela in der Kindergartengruppe als ein fröhliches und ausgeglichenes Kind, das bei allen Kindern der Gruppe ein gerngesehener Spielpartner ist. Sie ist in einer festen Spielgruppe integriert.“ (*01)

Noch am **04.04.2014** bescheinigte der langjährige Kinderarzt Dr. Adam betreffend Angela:

„Das Kind Angela, so führt der Bericht des Kinderarztes Dr. Adam im Weiteren aus, sei ein insgesamt gesundes Schulkind, besondere Erkrankungen beständen nicht.“ (*02)

Lt. Familiengutachten 2014, in den Verfahren 11 F 86/12 SO sowie 11 F 6/13 UG, AG Lübbecke über meine Tochter Lena, damals 4 Jahre alt:

„Lena hat sich trotz ihrer genetischen Beeinträchtigungen und trotz wiederkehrender Belastungen durch Infekte und Krankenhausaufenthalte zu einem lebensfrohen Kind entwickelt.“ (*03)

Seitdem die Kinder in der Obhut des Vaters sind...

Kaum war das „insgesamt gesunde Schulkind“ „ohne besondere Erkrankungen“ Angela im **Mai 2014** beim Vater untergebracht, der Angela praktisch vollständig von mir abschottete (bis heute!) musste Dr. Adam feststellen, dass sich die gesundheitliche Situation meiner Tochter Angela schlagartig verschlechterte bis hin zur Entwicklung bedenklicher Symptome beginnend sechs Tage nach der Trennung von mir, wie einem Karteiauszug des Kinderarztes Dr. Adam vom **08.05 2014** bis zum **04.05.2015** zu entnehmen ist:

Beginnend mit Hautausschlag schon am 08.05,2014, der sich hartnäckig hielt und als Neurodermitis etablierte, Nägelkauen bis zur Entzündung, gerötete Augen und, vermehrtes Tränen, Kratzstellen, musste eine Klasse wiederholen, „25.09.2014 Bauchschmerzen, Übelkeit, kein Erbrechen, Durchfall seit 2 Tagen meistens vor der Schule, hat auch zwischendurch Verstopfung, hat Angst vor dem Erbrechen, denkt das sie dann stirbt, essen & trinken normal, isst weniger, hat auch öfters Bauchschmerzen in der Schule, hat Angst weiß aber nicht wovor“, „Angstneurose“, „Verhalten-Kind-Anlaß zur Besorgnis“, „Emotionale Störung im Jugendalter“, „16.10.2014 Juckreiz am ganzen Körper gehabt, wurde heute von der Schule nach hause geschickt,“ vermehrte Angst davor, dass sie erbrechen und daran sterben könnte (*04)

Betreffend Angelas psychische Lage Ende 2016 / Anfang 2017 ist – zitiert wird die „Kindertherapeutin“ Didzoleit ((Youtube-Video im Internet: „Renate Didzoleit Lübbecke eine Kindertherapeutin des Teufels – der Fall Gabi Baaske) nachzulesen:

„Sie habe den Eindruck, dass es Angela im Moment alles zu viel werde, sie habe pubertätsbedingt viele Probleme mit Freunden. Angela bringe sich manchmal in Situationen, die dann schwierig werden und aus denen sie nicht heraus komme. Angela schlage dann um sich oder flüchte, weil sie über keine Problemlösestrategien verfüge. Angela habe das Gespräch kaum ausgehalten, sei in Tränen ausgebrochen und habe sich nur schwer beruhigen können.“ (*05)

Die Störungen sollen „pubertätsbedingt“ gewesen sein? Ich erlebte nicht nur meine beiden heute erwachsenen Töchter, meine beiden erwachsenen Schwestern und mich selbst als Teenager, sondern auch die damaligen Freundinnen meiner Töchter, meiner Schwestern, meiner selbst, zudem Cousinen, Nichten und andere. Pubertätsbedingte Störungen wie oben beschrieben sind mir nicht bekannt – bekannt sind mir Traumata und dadurch bedingte schwere Verhaltensauffälligkeiten allerdings als Folge der Trennung und Entfremdung eines Kindes von einem innig geliebten Elternteil, wie beschrieben von zahlreichen Kinderpsychologen und Bindungsforschern, etwa John Bowlby, Richard A. Gardner, Wilfrid von Boch Galhau. Der bekannte deutsche Kinderpsychologe und Bindungsforscher Dr. Stefan Rucker erkannte in der Analyse der Protokolle zweier längerer Anhörungen der Angela, wobei er mich direkt anspricht, u.a.:

„Im väterlichen Haushalt wurde das Mädchen aller Wahrscheinlichkeit nach massiv gegen Sie instrumentalisiert“. (*06)

Noch schlimmer traf es Lena, die im Alter von 7 Jahren bereits suizidale Gedanken hatte:

„ich hasse meine Leben!“, „ich wünschte, ich wäre Tod (sic!)“ (*07):

die sich mit ihren Nöten verzweifelt an ihre Grundschullehrerin wandte (*08), seitdem immer wieder in Psychotherapien und sogar schon in stationärer Psychiatrie war und einen erhöhten pädagogischen Förderbedarf zeigte (*09) und nun im Alter von 12 Jahren vom Kindesvater in ein Internat abgeschoben wurde (*10) – während er andererseits seit

Jahren jeden Kontakt auch der Lena mit mir, ihrer Mutter, blockiert, obwohl Lena sich Umgang mit mir so sehr wünscht, wie sie u.a. am 04.01.2022 erklärte:

„Ihr Traum sei, ihre Mutter zeitnah zu sehen, sie könne das nicht erwarten...Sie wolle so schnell wie möglich ihre Mutter sehen.“ (*11)

Meine Töchter Angela und Lena – beklagenswerte Opfer einer teuflischen Maschinerie aus Gerichten, Gutachterinnen, Jugendamt, Verfahrensbeiständin, Umgangspflegerinnen, RechtsanwältINNen...

Erst zählten noch Tatsachen...

Noch im Oktober 2012, mein Ex-Gatte und ich lebten bereits längst getrennt, hieß es in einer Stellungnahme seitens des Jugendamts an das Amtsgericht Lübbecke, Az.: 11 F 86/12:

„Aufgrund der o. d. familiären Problematik scheint es aus Sicht des hiesigen Jugendamtes am sinnvollsten, wenn beide Kinder weiterhin im Haushalt der Kindesmutter verbleiben. Die Kinder hatten dort bisher ihren Lebensmittelpunkt und werden dort sehr gut versorgt.“ (*12)

Seitens der Verfahrensbeiständin Alke Wiemer hieß es damals in einer Stellungnahme im selben Verfahren 11 F 86/12 an das Amtsgericht Lübbecke:

„Zum Kindeswillen und Kindeswohl Angela möchte auf jeden Fall bei der Mutter wohnen bleiben. Lena ist noch zu jung, um hinsichtlich dieser Fragestellung mit ihr sprechen zu können.“ (*13)

Dennoch drängte der Rechtsanwalt des Kindesvaters, Dr. Ralf Leiner, Bielefeld, in gerichtlicher Anhörung, Az. 11F 86/12, bereits am 08.11.2012 darauf, das Aufenthaltsbestimmungsrecht auf den Kindesvater zu übertragen, wurde zunächst von Amtsgerichtsdirektor Richter Thomas Beimann aber abschlägig beschieden, u.a., weil Angela nicht beim Vater wohnen wolle:

„RA Leiner regte die Einholung eines kinderpsychologischen Gutachtens bezüglich der Regelung des Aufenthaltsbestimmungsrechtes an.

Das Gericht hat diesbezüglich beim gegenwärtigen Verfahrensstand gewisse Vorbehalte. Gerichtlich (sic!) von Kontinuitäts- und Förderaspekten besteht derzeit keine Veranlassung zur Abänderung des Aufenthaltes, ob dies unter dem Gesichtspunkt der Beziehungstoleranz als alleiniges Kriterium der Fall sein könnte,

scheint nicht unproblematisch. Darüber hinaus ist auch Angelas geäußertes Wille zu berücksichtigen, dass sie nicht im Haushalt ihres Vaters leben wolle.“ (*14)

***...doch dann wurde
konstruiert und
manipuliert...***

Wird schriftlich fortgesetzt, zunächst sei hingewiesen auf:

www.an-euch.de/Gabis-Kinder.html , wo in den nächsten Tagen Videos zu dem, was dann passierte, präsentiert werden – kurz und bündig!

Ihre

Gabi Baaske

Quellen für die gekennzeichneten Behauptungen und Zitate, diesseits vorliegend:

***01** Laut DRK Tageseinrichtung für Kinder „Max und Moritz“ Bad Holzhausen, Otto-Hahn-Str. 18, 32361 Preuß. Oldendorf, Abschlussdokumentation, **Datum: 25.5.2010** Name des Beobachters: Elke Piel (**Anlage 01**)

***02** Dr. Melanie Thole-Bachg im Gutachten (22.04.2014) in den Verfahren 11 F 86/12 SO sowie 11 F 6/13 UG, AG Lübbecke, S. 74 (**Anlage 02**)

***03** Dr. Melanie Thole-Bachg im Gutachten (22.04.2014) in den Verfahren 11 F 86/12 SO sowie 11 F 6/13 UG, AG Lübbecke, S. 95 (**Anlage 02**)

***04** Auszüge aus der Karteikarte des Kinderarztes Dr. med. Wolfgang Adam, Rahden, vom 04.05.2015 (**Anlage 03**)

***05** Gutachten der Dipl.-Psych. Anne Marie Müller Stoy vom 19.01.2017 in der Sache 11 F51/ 14 AG Lübbecke, S. 26 (**Anlage 04**)

***06** Dr. Stefan Rücker Bürgermeister-Spitta-Allee 3a 28329 Bremen in einem Brief vom 21.08.2021 an die Kindesmutter Gabi Baaske, S. 3 (**Anlage 05**)

***07** Schreiben des Rechtsanwalts Dr. Ralf Leiner, Bielefeld, vom 19.02.2018 an das Amtsgericht Lübbecke, Az. 11 F 21/16, S. 1. (**Anlage 06**)

***08** Lern- und Leistungsbericht der Grundschullehrerin Iris Pieper und des Schulleiters Karl-Friedrich Rahe, Grundschule Regenbogen, Lübbecke, vom 16.05.2018 betreffend Lena (**Anlage 07**)

***09** Anhörungsvermerk vom 24.11.2021 zur nicht öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts Lübbecke vom 18.11.2021 in den Sachen 11 F 56/21 und 11 F 57/21, S. 1 (**Anlage 08**)

***10** Berichterstattevermerk zur Anhörung der Lena am 26.08.2022 durch das OLG Hamm, Az. 12 UF 79/22, S. 1 (**Anlage 09**)

***11** Vermerk vom 12.01.2022 über die Anhörung Lenas am 04.01.2022, Amtsgericht Lübbecke, Az.: 11 F 57/21 (**Anlage 10**)

***12** Nico Plate, Jugendamt Kreis-Minden Lübbecke am 29. Oktober 2012 im Bericht an das AG Lübbecke im Verfahren 11 F 86/12, S. 6 (**Anlage 11**)

***13** Alke Wiemer, Verfahrensbeiständin im Verfahren 11 F 86/12, am 30. Oktober 2012 in einer Stellungnahme an das Amtsgericht Lübbecke (**Anlage 12**)

***14** Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts Lübbecke in der Sache 11 F 86/12 am 08.11.2012, S. 2 (**Anlage 13**)